



Am Sponsorenlauf für das neue Cevihaus nahmen viele Eltern mit ihren Kindern teil.

Bilder David Boer



Bauchef Thomas Furrer freute sich an der Eröffnung über das Werk.



Hell präsentiert sich das ehemalige Schützenhaus mit dem neuen Innenausbau für den Cevi.

Der Cevi hat jetzt ein Zuhause

RAPPERSWIL-JONA Der Cevi Rapperswil-Jona lud zum Fest ein. Stolz präsentierte er sein neues Zuhause, das ehemalige Schützenhaus, das er in Eigenregie umgebaut hat. Mit den organisierten Sponsorenläufen sollen ausstehende Baumassnahmen und Anschaffungen finanziert werden.

Mitten im Wald prangt jetzt auf einem schwedenroten Häuschen das Cevi-Zeichen. «Während der gesamten 43-jährigen Vereinsgeschichte träumte der Cevi von einem eigenen Haus», sagte Stefan Krummenacher, Präsident des Cevi-Haus-Vereins, am Eröffnungsfest. Nun endlich sei dieser Traum wahr geworden. Eineinhalb Jahre zuvor war das Häuschen noch das ausgediente Schützenhaus Langmoos und bot einen traurigen Anblick. Die Stadt überliess es auf Anfrage dem Cevi.

Fronddienst für eigenes Haus

In 3000 freiwilligen Arbeitsstunden hat er es in einen schicken Rückzugsort verwandelt. Das wurde am Samstag gebührend gefeiert mit symbolischer Schlüsselübergabe, Ansprachen, Waldparcours und Festwirtschaft. Stadtrat Thomas Furrer – selber Vater eines Cevi-Kindes –

dankte für den unermüdlichen Einsatz. Das Projekt fördere die Jugendarbeit. Dankesworte gab es auch vonseiten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Vorsteherchaftsmitglied Jörg Heiniger überreichte als Geschenk ein Putzset, damit das Haus so hübsch bleibe.

Architekt ein ehemaliger Cevi

Architekt Leon Faust erfuhr vor zwei Jahren von der Idee. Damals war das Projekt bereits angedacht. «Es war die Rede von einem Provisorium», sagte er. Das wäre bei so grossem Aufwand eine ungenutzte Chance gewesen, etwas Bleibendes zu schaffen. Er machte sich an die Arbeit. «Leon Faust übernahm für uns unentgeltlich die Planung, Bauleitung, Arbeitsvergabe, Organisation des Materials und verhandelte mit den Behörden», sagte Krummenacher dankend.

Tatkräftige Unterstützung boten ihm die Cevi-Väter Erich Rüegg, Marcus Boxler, Markus Fäh, Cevi-Leiter und etwa sechzig freiwillige Helferinnen und Helfer. Als ehemaliger Cevi-Leiter kennt Faust die Bedürfnisse. Entstanden sind ein grosszügiger Vorraum, welcher zusätzlich als Kochnische dient, zwei sich gegenüberliegende Gruppenräume sowie ein grosser Raum mit Leitertreibecke.

Mehrfachnutzung wichtig

Wichtig sei ihm eine Mehrfachnutzung, sagte Faust. So dienen zwei sich gegenüberliegende Doppeltüren den kleinen Cevianern als Goal für Fussballspiele mit dem Softball, die Sitzbank im Eingangsbereich ist auch Schuhgestell, die Durchreiche in der Küche dienlich fürs Kasperltheater. Geheime, nicht sichtbare Durchgänge in der Wand sowie ein dicker Baumstamm als tragendes Element im Raum können ebenfalls für Spiele genutzt werden.

Der Umbau wird in zwei Etappen realisiert. Die erste, nun vollbrachte Etappe erlaubt die Nutzung des Hauses durch die Cevianer ab diesem Winter. In einer zweiten Etappe sollen Möglichkeiten für das Gemeinschaftsleben wie Küche, Schwedenofen, Terrasse und Grillplatz geschaffen sowie Rückstellungen ermöglicht werden. «Die Aufwendungen an reinen Materialkosten für den gesamten Umbau betragen an die 120 000 Franken», sagt Krummenacher. Müssten die bisher erbrachten 3000 freiwilligen Arbeitsstunden berappt werden, wäre das nochmals etwa so viel. Bisher steuerten die Stadt und die Kirche zusammen 50 000 Franken bei, 18 000 Franken der Cevi selber.

Als ehemaliger Cevi-Leiter kennt Architekt Leon Faust die Bedürfnisse der Jugendorganisation perfekt.

ner ab diesem Winter. In einer zweiten Etappe sollen Möglichkeiten für das Gemeinschaftsleben wie Küche, Schwedenofen, Terrasse und Grillplatz geschaffen sowie Rückstellungen ermöglicht werden. «Die Aufwendungen an reinen Materialkosten für den gesamten Umbau betragen an die 120 000 Franken», sagt Krummenacher. Müssten die bisher erbrachten 3000 freiwilligen Arbeitsstunden berappt werden, wäre das nochmals etwa so viel. Bisher steuerten die Stadt und die Kirche zusammen 50 000 Franken bei, 18 000 Franken der Cevi selber.

Sponsoren gesucht

Die restlichen Mittel für offene Arbeiten sollen mit Erträgen aus dem heutigen Sponsorenlauf und Spendenwerbung realisiert werden. Über hundert Cevianer im Alter zwischen drei und sechzig Jahren rannten dafür am Samstag an den beiden Sponsorenläufen. Sie spuln trotz Wärme insgesamt 1163 Runden zugunsten des Projektes ab.

Dragiza Stoni

Vierjähriger schwer verletzt

UZNACH Ein vierjähriger Bub ist am Freitag um 18.50 Uhr in Uznach von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Der Autofahrer war auf der Bahnhofstrasse unterwegs, als das Kind von links über die Strasse und direkt vor das Auto lief. Der Vierjährige wurde frontal erfasst, wie die Polizei am Wochenende mitteilte. Der Bub wurde nach der Erstabbetreuung durch den Rettungsdienst mit schweren Verletzungen von der Rega ins Spital geflogen. zsz

Personen, welche Hinweise zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeistützpunkt Schmerikon, Tel. 058 229 52 00, in Verbindung zu setzen.

Selbstunfall mit Motorrad

UETLIBURG Gestern Sonntag, kurz nach Mitternacht, ist auf der Lindenstrasse ein 22-jähriger Motorradfahrer verunfallt. Der Mann fuhr in Richtung Ottenhoferstrasse, als er in einer Rechtskurve aus unbekannter Ursache geradeaus fuhr, schreibt die St. Galler Kantonspolizei in einer Mitteilung. Dabei durchbrach er einen Zaun und stürzte die Böschung hinunter. Beim Sturz zog er sich schwere Verletzungen zu. Nach der Erstabbetreuung durch den Rettungsdienst musste der 22-Jährige von der Rega ins Spital geflogen werden. zsz

Motorrad fährt auf Auto

ESCHENBACH Am Freitagnachmittag um 17.10 Uhr ist auf der Rütistrasse ein 20-jähriger Motorradfahrer bei einem Auffahrunfall verletzt worden, teilte die Kantonspolizei mit. Der Motorradfahrer war in Eschenbach auf der Rütistrasse unterwegs. Vor ihm fuhr ein 69-jähriger Autofahrer, welcher Höhe Rüssligass vor einem Fussgängerstreifen abrupt bremsen musste. Der 20-Jährige erkannte dies zu spät, weshalb sein Motorrad trotz Vollbremsung mit dem Heck des Autos kollidierte. Der Motorradfahrer kam zu Fall und zog sich dabei Beinverletzungen zu. Er wurde vom Rettungswagen ins Spital gebracht. An den Fahrzeugen entstand hoher Sachschaden. zsz

ANZEIGE



Babette Sigg
Präsidentin
Konsumentenforum

«Das Ziel der Initiative ist zu extrem. Ich will mir nicht vorschreiben lassen, was ich essen oder wohin ich verreisen darf.»

NEIN ZUR INITIATIVE GRÜNE WIRTSCHAFT

www.gruener-zwang.ch/zh
Zürcher Komitee «Grüner Zwang NEIN»,
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich